



Eine Erfolgsgeschichte: Der CSU-Kreisverband verlieh den Bürgerpreis 2011 an den Verein „Füreinander und Miteinander im Ahorntal“. Vorsitzende Luzia Schnappauf (vorne) nahm den Preis entgegen. Foto: Weichert

„Ein leuchtendes Beispiel“

CSU-Kreisverband verleiht Bürgerpreis an Verein „Füreinander und Miteinander“

POPPENDORF
Von Thomas Weichert

„Ich bin wahnsinnig stolz auf dich und es ist eine Anerkennung für unsere gesamte Gemeinde“. Dies sagte Ahorntals zweiter Bürgermeister Stephan Wickles als letzter Redner zu Luzia Schnappauf, die als Vorsitzende des Vereins „Füreinander und Miteinander im Ahorntal“ im Pfarrzentrum von Poppendorf den mit 500 Euro dotierten CSU-Bürgerpreis des CSU-Kreisverbands Bayreuth-Land für ihren Verein entgegennehmen konnte.

Einstimmig hatte sich der CSU-Kreisvorstand auf Vorschlag des Hummeltaler Bürgermeisters Richard Müller für den Verein „Füreinander und Miteinander im Ahorntal“ entschieden.

„Das Ehrenamt steht für Solidarität, für das Miteinander und Füreinander, das die Gesellschaft zusammenhält“, betonte Landtagspräsidentin Barbara Stamm in ihrer Festrede. Stamm erinnerte, dass es Emmi Peßler, Mutter eines behinderten Kindes, und Luzia Schnappauf, die selbst behindert ist, vor fast drei Jahrzehnten waren, die anlässlich des Weltgebortages auf die Idee kamen, etwas für die Behindertenar-

beit in der Region zu tun. Im Pfarrzentrum von Volsbach war es, als die beiden Frauen über ihr Leben und ihren Alltag sprachen. „Dies war die Geburtsstunde einer Erfolgsgeschichte, die bis heute andauert und die viele Bürgerinnen und Bürger ins ehrenamtliche Boot geholt hat“, betonte Stamm. Denn bei Erntedank und Weihnachtsfeiern, Ausflügen und Zoobesuchen, Kellerfesten oder dem alljährlichen Oktoberfest in Freiahorn würden Menschen mit und ohne Behinderung Gemeinsames erleben. „Das ist keine Integration auf dem Papier, das ist gelebte Integration vor Ort“, betonte Stamm, die Luzia Schnappauf als „ein leuchtendes Beispiel dafür“ bezeichnete. Der Name des Preisträgers „Füreinander und Miteinander“ sei zudem Programm und Inhalt ehrenamtlichen Tuns. Behindertenhilfe bedeute heu-

te und in Zukunft, Menschen, die eine Beeinträchtigung hätten, darin zu stärken und zu unterstützen, ein Leben in möglicher Selbstbestimmung und Eigenverantwortung zu führen, so Stamm.

„Mit der Stiftung des CSU-Bürgerpreises wollen wir unsere hohe Wertschätzung und Anerkennung für die ehrenamtlich Tätigen zum Ausdruck bringen“, sagte CSU-Bundestagsabgeordneter Hartmut Koschyk, der dieser Bürgerinitiative ein großartiges Engagement bescheinigte. „In der Gemeinschaft ist man stark“. Diese lebe die Behinderteninitiative „Füreinander und Miteinander im Ahorntal“ in vorbildlicher Weise vor.

Luzia Schnappauf zeigte sich tief beeindruckt. Sie betonte das die „FUM-Familie“, wie man sich seit der Gründung vor 28 Jahren nenne, eine rein private Initiative sei. Ideelle und finanzielle Unterstützung habe es jedoch immer in großem Maße gegeben. Sie dankte besonders Metzgermeister Andreas Wiegärtner und dem Stammtisch Garagenhocker, die seit vielen Jahren ihre Erlöse aus Festen zur Verfügung stellen. „Mit der Zeit sind wir eine richtig große FUM-Familie geworden, die viele fröhliche und unvergessliche Stunden erlebt, aber auch Sorgen miteinander teilt und gemeinsam bewältigt“, so Luzia Schnappauf.

HINTERGRUND

Seit dem nationalen Jahr des Ehrenamtes 2000 verleiht der CSU-Kreisverband Bayreuth-Land alljährlich den CSU-Bürgerpreis. Bisherige Preisträger waren unter anderem der Landjugend-Kreisverband Bayreuth, der Kultur- und Konzertverein Omnibus aus Gefrees, die Pegnitzer Tafel und die Bürgerinitiative Buntes Warmensteinach. tw